



Suzuki Motorsport Cup: Waldviertel-Rallye

Der Schnellste setzte sich durch

Klemens Haingartner, Wolfgang Werner und Michael Hofer waren die Jäger – doch ihr „Opfer“, Mario Klammer, wuchs über sich hinaus und holte mit einem beeindruckenden Sieg den Titel.

Der Südoststeirer Mario Klammer war der Favorit – der Obersteirer Klemens Haingartner, der Waldviertler Lokalmatador Wolfgang Werner und der Tullnerfelder Michael Hofer waren die Jäger. Wobei letztere natürlich wussten, dass Klammer

im Falle eines Sieges ganz automatisch auch den Titel holen würde. Insgesamt gab's im Waldviertel zehn Suzuki Swift im Cup-Format, wobei allerdings Markus Schandl und Ronald Rieder (im zuvor von Christian Nitsche bewegten „Rally & more“-Auto) nur als Gaststarter antraten. Wolfgang Werner wurde die Negativserie in seiner Heimatregion nicht los: Schon zu Beginn der zweiten Runde am Freitagabend war mit Getriebeschaden Schluss – wie auch bei Sigi Glatz, ein paar Minuten später. Peter Schaubberger hingegen hatte nicht einmal die erste Runde über-

standen: Ganz ungewohnt ist er schon auf der zweiten Prüfung auf dem Dach gelandet.

Der richtige Weg

Nach den ersten sechs Sonderprüfungen war Klammer auf dem richtigen Weg: 31 Sekunden vor Haingartner, Hofer lag mit 1:41 Minuten Rückstand auf Platz 3. Am nächsten Morgen sorgte Johannes Maderthaner für den Abbruch der Eröffnungs-Prüfung. Der Mostviertler kam in einer engen Waldpassage so unglücklich von der Straße ab, dass der Swift auf der Bodenplatte hängen blieb und die nachfolgenden Piloten nicht mehr passieren konnte. Nach der Bergung durch die Österreichring-Sicherheitsstaffel gab er auf, jedoch nicht ohne seiner Verwunderung über die Kritik an seinem neuen Co-Piloten Benjamin Loidolt zu äußern: „Keine Ahnung, was andere sagen. Wir haben ganz toll zusammengearbeitet. Nicht das kleinste Problem.“ Und der selbst dazu: „Dass mein letzter Pilot in Leiben behauptet hat, er habe aufgegeben, weil ich mich nach seinem Ausritt gefürchtet hätte, ist Unsinn und Rufschädigung. Er wollte gegenüber der Presse wohl seinen Frust abladen. Das Auto war einfach unfahrbar geworden, sonst nichts.“

Ausscheidungsrennen auf Schotter

Schotter war der Untergrund zweier Piloten: Mario Klammer und Kurt Ruhringer. Klammer vergrößerte seinen

Vorsprung auf Haingartner innerhalb von drei Prüfungen um mehr als zwei Minuten, während der ohne Schotter-Erfahrung angereiste Ruhringer immer mehr an Michael Hofer heranrückte und diesen am Nachmittag noch deutlich hinter sich lassen konnte. Dem war das natürlich egal, zu diesem Zeitpunkt war er bereits auf dem Weg zum Vize-Titel. Haingartner blieb nämlich in der drittletzten Prüfung mit abgedrehter Halbachse stehen und meinte später: „Die Stimmung schwankt zwischen richtigem Ärger und Naja. Immerhin ist die Saison um Lichtjahre besser gewesen als 2008.“

Klammer leistete sich auch im Finish keinen Patzer und lag im Ziel sagenhafte acht Minuten vor Ruhringer, dahinter Hofer und Gaststarter Markus Schandl. Es war ein gutes Jahr für Suzuki und letztendlich hat sich auch der schnellste Fahrer durchgesetzt. Im Gegensatz zu Deutschland, wo vor einigen Wochen die Sportaktivitäten des Suzuki-Importeurs eingestellt wurden, wird es in Österreich auch im nächsten Jahr weitergehen. Darüber ließ Organisationschef Martin Zellhofer keinen Zweifel aufkommen.

Werner Schneider

Für Michael Hofer hat sich die Marathon-Saison mehr als gelohnt, der Niederösterreicher holte sich den Vize-Titel



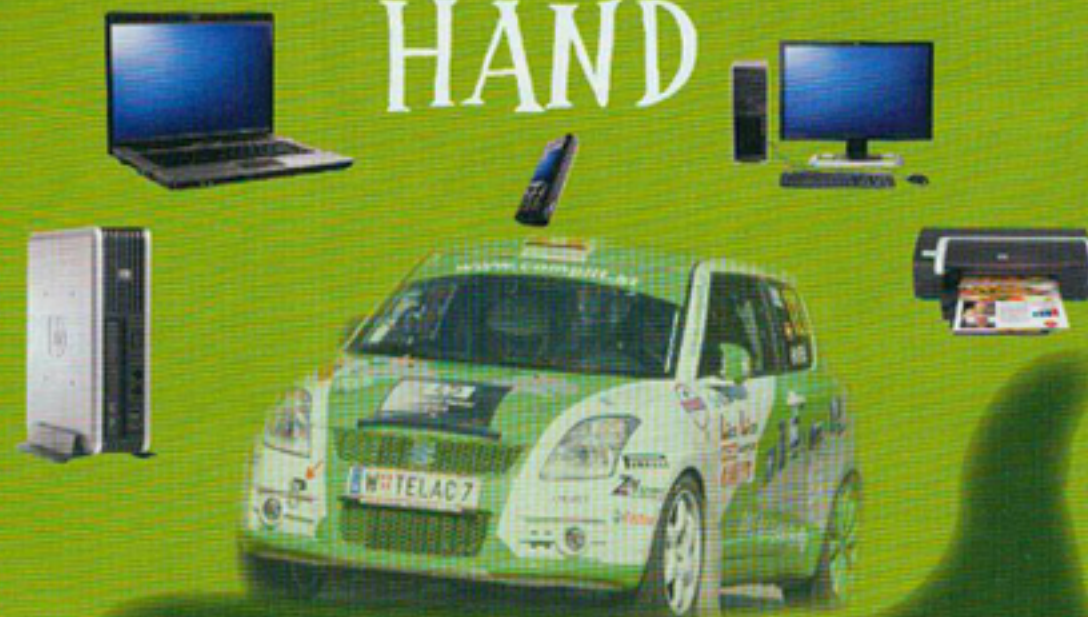
Kurt Ruhringer blühte am Samstag auf und zeigte die wohl beste Leistung seiner Karriere

Foto: Robert May, Porträt: Werner Schneider



Mario Klammer und Elena Hartner waren auf Schotter eine Klasse für sich und sicherten sich mit einer fulminanten Fahrt den Suzuki Cup-Titel 2009

ALLES AUS EINER HAND



CompliT EDV GmbH
Linzer Straße 430/4, 1140 Wien
T +43 1 4199977, www.compliT.at

niedertscheider

2009
Preferred Partner
GOLD

